

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Signatur: 6 B 5990/18

Titel: „, Es wäre doch die verdammte Pflicht ...

Laufzeit: Digitalisate von Archivgut, die das Brandenburgische Landeshauptarchiv im Internet veröffentlicht, unterliegen der Freigabe Creative Commons Zero, kurz CC0.



Das Brandenburgische Landeshauptarchiv entlässt das digitalisierte Archivgut in die Gemeinfreiheit – auch Public Domain genannt – und entspricht damit seinem öffentlichen Auftrag, zu dem von ihm bewahrten Archivgut Zugang zu schaffen. Das bedeutet, Sie werden für die Nutzung der Digitalisate in keiner Weise durch Lizenzbedingungen eingeschränkt. Die mit CC0-Freigabe versehenen Inhalte dürfen verwendet, bearbeitet, verbreitet oder veröffentlicht werden, soweit keine weiteren Gesetzesvorschriften das einschränken.

Weiterführende Informationen zu CC0 1.0 Universell (CC0 1.0) Public Domain Dedication finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Die Angabe von Quellen ist wichtiger Bestandteil guter wissenschaftlicher Praxis. Es wird vorausgesetzt, dass genutzte und zitierte Quellen benannt werden. Die Nennung der bewahrenden Einrichtung ist ebenfalls üblich.

Bei der Quellenangabe beachten Sie bitte folgende Zitierweise:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA),

Rep. ... Nr. ...

Gemäß § 9 Abs. 3 des Brandenburgischen Archivgesetzes vom 7. April 1994 (GVBl. I Nr. 9 vom 12. April 1994, S. 97) ist nach Erscheinen eines Werks, das unter Verwendung von Archivgut verfasst oder erstellt wurde, unaufgefordert ein Belegexemplar unentgeltlich an das Brandenburgische Landeshauptarchiv abzugeben.

Bitte senden Sie ein kostenfreies Belegexemplar Ihrer Veröffentlichung an:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Bibliothek

Postfach 60 04 49

14404 Potsdam

Poststelle@BLHA.Brandenburg.de

ZUM GELEIT	5
<i>Franz Löffler</i>	
EDITORIAL	7
„Vor unserem Herrgott gibt es kein unwertes Leben“	
<i>Stefan Raueiser</i>	
EINLEITUNG	13
Schwierigkeiten mit der Wahrheit	
<i>Dietmar Schulze</i>	
1 DER BRIEF ALS QUELLE	
Die Krankenakte als Briefquelle	27
Briefe und Briefquellen zur Gasmordaktion	32
Briefe und Briefquellen aus der Zeit der dezentralen „Euthanasie“ und aus den ersten Nachkriegsjahren	37
2 BRIEFE VON UND AN ANGEHÖRIGE VERSTORBENER ANSTALTSBEWOHNER 1940 – 1950	
1940 und 1941: Gasmord in Grafeneck und Hartheim	41
• Ursula Schwab plant einen Besuch in Irsee	44
• Familie Morhart kann sich die Rücksendung eines Pakets nicht erklären	47
• Anna Roßmann kämpft um die Zukunft ihrer Kinder	50
• Remo Borelli schaltet den Fürsorgeverband ein	54
• Paula und Christian Weber sind „genau im Bilde“	59
Zwischenfazit	65
1944 und 1945: Dezentrale „Euthanasie“	67
• Das Ehepaar Frasch reist nach Kaufbeuren	71
• Ernst Lossa lässt „das ganze Heim“ grüßen	75
• Eugen Kühn sorgt sich um eine Ostarbeiterin	77
• Anna und Simon Viertler danken für „Güte und Liebe“	81
• Familie Faber fragt nach	82
• Der Wehrmatsangehörige Reinhard Krebs wird abgewimmelt	85
• Georg Dittmann möchte sich erkenntlich zeigen	88
• Arthur Jaesche, Anton von Braunmühl und Otto Kroiß scheuen die Wahrheit	91
• Johanna Karczewskis Tochter möchte heiraten	96
Zwischenfazit	99
	3